



Der Schuldirektor als Fußballfan – Szene mit Thomas Bergmann (M.) aus dem Kurzfilm „Von den Söhnen lernen“, in dem auch schauspielbegeisterte Viertklässler der Geraer Neulandschule mitspielen. Michael Werner (r.) vom Filmclub Gera-Pforten dreht die Filmsequenzen auf dem Hof. Der Film entseht in Coproduktion mit Drehbuchautor und Regisseur Andreas Leimcke aus dem niedersächsischen Osterode. (Foto: OTZ/Petra Lowe)

# Schuldirektor mit Irokesenschnitt

Begeisterung für die Fußball WM aufs Korn genommen in Kurzfilm mit Neulandschülern

Von Petra Lowe

Gera. Mit Irokesenschnitt in den deutschen Nationalfarben, Schwarz-Rot-Gold-Aufklebern auf den Wangen und im durchgestylten Fußballer-Trikot scheucht der Direktor die Schüler wie selbstverständlich zum Unterricht... Doch das ist schon das Ende des Films, das vor den Toren der Geraer Neulandschule gedreht wird. Der Kurzfilm mit dem verheißungsvollen Titel „Von den Söhnen lernen“ ist eine Coproduktion von Hobbyfilmemachern aus Gera und dem niedersächsischen Osterode, und er ist eine Satire auf die Fußball-Weltmeisterschaft. Die Fußballbegeisterung seiner Mitmenschen werde so richtig durch den Kakao gezogen, sagt Drehbuchautor Andreas Leimcke über den Film. Gedreht wurde fünf Tage lang in Göttingen, in der Nähe von Wien und in Gera.

Michael Werner vom Filmclub Gera-Pforten ist der hiesige Part der Filmproduktion. Er ruft zur Position von Michelle, Lena,

Max und Stanislav aus der vierten Klasse. Die meisten von ihnen sind filmerfahren. Nur für Stanislav ist es das erste Mal und seine Aufregung ist wie die des Kameramannes kaum zu übersehen. Noch lümmeln sie auf einer

*Die Begeisterung für die Fußball WM nimmt schon seltsame Formen an. Das schreit nach Satire.*

Filmemacher Andreas Leimcke

Bank vor der Schule. Dann fällt die Klappe und die ersten Sätze sind zu hören, zaghaft noch, dann flüssiger – die Kinder sprechen sich ein. „Ton gut, Kamera läuft“, immer wieder gibt Michael Werner das Startzeichen zur absoluten Konzentration für Aufnahmen, die nach der Fertigstellung nur wenige Minuten in dem etwa 16 minütigen Spielfilm ausmachen werden. „Ich habe den ursprünglichen Part der Neulandschüler überarbeitet und ihn erweitert“, sagt Michael Werner

über seine Arbeit am Drehbuch. An die Stunden für den Schnitt des Materials denkt er später.

Doch kurz zur Kurzgeschichte: Die Söhne der beiden Hauptakteure, einem Vertreter, von Leimcke gespielt, und dem Schuldirektor, gespielt von Schauspieler Thomas Bergmann aus Jena, bereiten sich auf die Fußball-WM vor und bedienen sich dabei natürlich auch der Dinge, die die Werbeindustrie in den letzten Monaten zum Thema hervorgebracht hat. Als die Väter sich über diese Begeisterung ihrer Söhne unterhalten, wollen sie mithalten und deren Aktivitäten in die Welt hinaustragen. So verwandeln sie sich in die wohl schärfsten Fußballfans seit Erfindung des unterhaltsamen Spiels.

Die Kinder der Neulandschule haben in diesem Filmprojekt zwar nur eine kleine Rolle, erfüllen sie aber mit all der Professionalität, die den filmbegabten Neulandschülern eigen ist. Ende Mai soll das Werk fertig sein und in Internet, offenen Kanälen und Regionalsendern gezeigt werden.

Den Osteroder Hobby-Filmemacher Leimcke und den Pfortener Werner verbindet schon eine ganze Reihe von gemeinsamen Projekten. So entstand 2001 der Film „Vier Milliarden lieben Dich“, der auch beim Hamburger Kinder- und Jugendfilmfestival ausgezeichnet wurde. Oder „Ich weiß ja nicht, ob Ihnen so was grad gefällt“ zur Fußball WM 2002, das im Internet den dritten Platz auf der Beliebtheitskala erlangte. Auch beim neuen Film hoffen Leimcke und Werner auf Festivalauftritte und Preise.

In der Neulandschule ist Kamerasurren ein vertrautes Geräusch. „Die goldene Tasche“ und auch „Eric und Maria – die Reise nach Posterstein“ wurden mit Michael Werners Hilfe zum preisgekrönten Erfolg. Kurz vor seiner Premiere steht der nächste Film, der der kreativen Zusammenarbeit zwischen Neulandschulhort und Filmclub entsprungen ist – der Thriller „Im Netz der schwarzen Spinne“.

Doch über diese spannende Geschichte wird nichts verraten.